Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 10 (1897-1903)

Heft: 7

Artikel: Description de quelques chenilles inconnues

Autor: Wullschlegel, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pilosité comme chez le ♀, un peu plus oblique; abdomen en outre assez pubescent. Couleur du ♀, mais le thorax et la tête d'un brun un peu plus roussâtre.

Ailes plutôt courtes, brunâtres, avec les nervures et la tache brunes, pubescentes.

♂. L. 3,5 mm. Le métanotum a deux élévations longitudinales. Le mésonotum a un sillon médian antérieur et deux sillon latéraux postérieurs.

Entièrement et très finement réticulé-ponctué et mat, sauf l'abdomen.

Pilosité comme chez le ♀. En outre une forte pubescence jaunâtre abondante partout, même sur les ailes.

D'un brun sale. Antennes, mandibules, tarses et articulations d'un jaunâtre sale.

La Guayra, dans des Orchidées importées à Hambourg.

La différence de sculpture et de pubescence entre les sexes est fort curieuse, mais il est certain que les quatre formes d'individus sont bien celles de la même espèce.

P. S. Je reçois, avec les épreuves de ce travail, le ♂ du *Strongylognathus Caeciliae* For., par l'obligeance de M. E. André. Il a 3,7 mm. et diffère du *S. Huberi* par sa tête bien moins rétrécie derrière, à peine trapéziforme et par 1er nœud du pédicule beaucoup plus élevé à son tiers postérieur, où il forme un bord supérieur transversal presque tranchant et échancré au milieu. Séville.

Descriptions de quelques chenilles inconnues.

Par **A. Wullschlegel.**

Erebia Bdv.

Var. **Cassiope** F. — Raupe erwachsen 15—20 mm., hellgrün, auf dem Rücken heller mit einer schwachen dunkelgrünen Rückenlinie, beidseitig hell begrenzt. Ferner zwei hellen Seitenlinien, wovon die eine das Rückenfeld begrenzt, die andere unter den kleinen bräunlichen Luftlöchern laufend. Kopf rund, dunkelgrün, am Halse eingeschnitten. Körper nach hinten sich verjüngend und in zwei Spitzen auslaufend. Beine von der Farbe des Körpers. Der ganze Körper mit kurzen grünlichen Häärchen dicht besetzt.

Die Raupe lebt im Herbst bis Mai auf Alpengräsern, am Tage verborgen, und nur Nachts fressend. Die Puppenruhe dauert 10—14 Tage.

Pyrrha S. V. — **Manto** Esp. — Raupe erwachsen 20—25 mm., gelblichgrau mit grauer Rückenlinie, öfters aber nur schwach angedeutet, ferner zwei das Dorsalfeld begrenzende Rückenlinien meistens sehr schwach markirt. Seitenlinien ebenfalls schwach angedeutet, in der oberen stehen die kleinen schwarzen Luftlöcher, während die oberhalb der Füsse sich befindliche Linie in den Segment-Einschnitten etwas stärker hervortritt. Kopf rund, braun, am Halse eingeschnitten. Brust und Bauchfüsse von der Farbe des Körpers.

Lebt im Herbst bis Mai an verschiedenen Alpengräsern, nur Nachts fressend, tagsüber in den Grasstöcken verborgen. Ruppe weiss und schwarz gefleckt, ähnlich derjenigen von *Melitaea Didyma.* Verpuppung frei in Grasstöcken. Falter nach circa 14tägiger Puppenruhe.

Ceto Hb. — Raupe 25—30 mm., Farbe ein trübes dunkelgrün, mit einer durch das Rückengefäss gebildeten dunklen Rückenlinie. Der ganze Körper fein bräunlich behaart. Kopf bräunlich, Luftlöcher schwarz. Brustfüsse bräunlich; Bauchfüsse grün. Puppe kurz, dick und von Farbe braun.

Raupe an Alpengräsern von Herbst bis Mai, Lebensweise wie bei den Vorigen.

Tyndarus Esp. — Raupe erwachsen 20—25 mm., varirt sehr in der Farbe von graugrün, heller oder dunkler, bis ins dunkelviolette. Dorsallinie dunkelgrau, ferner zwei Doppellinien, welche das Dorsalfeld begrenzen. Die beiden Seitenlinien meistens schwach und unterbrochen; in der oberen stehen die kleinen schwarzen Luftlöcher. Kopf dunkelbraun, von einer weisslichgelben Linie durchschnitten. Brustfüsse etwas schwärzlich gefleckt. Bauchfüsse von der Körperfarbe. Der ganze Körper mit grauröthlichen Häärchen dicht besetzt. Kopf rund, am Hals eingeschnitten. Körper nach hinten sich verjüngend und in zwei Spitzen auslaufend. Puppe kurz, dick und von Farbe braun. — Lebensweise wie bei den Vorigen.

Stygne O. — Raupe erwachsen circa 25 mm., hat Aehnlichkeit mit *E. Ceto,* doch ist die Grundfarbe heller grün mit dunkelgrünem Rückenstreif beidseitig heller begrenzt. Seitenstreif über den Beinen aus schwarzen Punkten gebildet. Kopf hellbraun. Brust und Bauchfüsse wie die Körperfarbe. Der ganze Körper kurz, bräunlich behaart.

Raupe von Herbst bis Mai an Gräsern mit Lebensweise wie bei den Vorigen.

Satyrus F. B.

Var. **Cordula** F. — Raupe erwachsen 30—35 mm. und ist derjenigen von *Satyrus Semele* in Farbe und Zeichnung

täuschend ähnlich; doch sind die Linien viel deutlicher ausgeprägt, besonders die vier Striche auf den Kopfe, welche bei *Cordula* schwarz, dagegen bei *Semele* nur dunkelgrau sind. Ferner ist die dunkle Dorsallinie von zwei sehr hellen Linien eingefasst, was bei *Semele* nicht der Fall ist.

Raupe von Herbst bis Mai an *Festuca ovina, Stipa pennata* und *capillata.*

Agrotis O.

Grisescens Tr. — Raupe in ausgewachsenem Zustande circa 30—35 mm. lang, von rundlicher Gestalt und derjenigen von *A. latens* täuschend ähnlich. Die Farbe derselben ist graugelblich bis gelbbraun mit drei hellen Rückenlinien, von denen die beiden seitlichen nach innen auf jedem Segmente von halbmondförmigen Flecken begrenzt sind. Auf den Seiten befindet sich auf jedem Segmente ein schwarzer, schräger Strich. — Ueber jedem dieser schwarzen Schrägstriche steht unmittelbar ein kleiner schwarzer Punkt und senkrecht darunter die schwarzen Luftlöcher. Brustfüsse bräunlich. Bauchfüsse graugelblich. Kopf braun mit zwei schwarzen Bogenstrichen und dazwischen oberhalb dem Munde ein kleiner dreieckiger schwarzer Fleck.

Die Raupe überwintert ganz klein und ist gegen Ende Mai, Anfang Juni erwachsen. Sie nährt sich ausschliesslich von Gräsern und verbirgt sich tagsüber unter Steinen und besonders in abgestorbenen Grasstöcken.

Verpuppung in einem leichten Gespinnste zwischen Graswurzeln. Falter von Mitte Juli bis zweite Hälfte August.

Flammatra F. — Raupe erwachsen 35—40 mm., licht gelbbraun, fein grau gerieselt mit einer etwas helleren feinen Rückenlinie, welche in den Einschnitten der Segmente etwas stärker hervortritt. Die Seitenlinie ist etwas schärfer markirt. Luftlöcher schwarz. Bauch und Füsse gelblichbraun. Kopf bräunlich mit zwei schwärzlichen Bogenstrichen. Nackenschild und Afterklappe etwas dunkler als die Körperfarbe und von der helleren Rückenlinie durchschnitten.

Die Raupe überwintert klein und erreicht ihre vollkommene Grösse gegen Mitte April. Sie liebt als Aufenthalt gerne sonnige, trockene Abhänge und verbirgt sich tagsüber unter Pflanzen und zuweilen auch in der Erde. Sie nährt sich von niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Artemisien, Muscari, etc.

Verpuppung im Mai in leichten oberflächlichen Erdgespinnsten.

Orrhodia Hb.

Torrida Led. — Diese Noctuine, welche sonst nur vom südlichen Frankreich und Sicilien bekannt war, hat sich nun

auch im Wallis vorgefunden. — Der Falter erscheint im Oktober und nach der Ueberwinterung wieder in den ersten warmen Tagen der Monate Februar bis März. Am Obstköder gefangene Päärchen, welche am 4. März in einen Topf gesetzt wurden, vollzogen die Copula am 11. März und am 14. schon begann die Eierablage. Die ♀♀ legten dieselben vorzugsweise an morsches Holz und Moos. Die Falter sind äusserst lichtscheu und verbergen sich beim Oeffnen des Topfes sofort in die dunkelsten Winkel unter Holz und Blätter.

Das Ei ist kugelförmig, gerippt, zuerst gelblich und dann rothbräunlich, oben mit einem weisslichen Kranze. Vor dem Ausschlüpfen verfärben sich die Eier und werden blaugrau.

Die kleinen Räupchen sind grünlichgelb, mit vielen schwarzen Pünktchen versehen. Kopf ziemlich gross, von röthlicher Farbe.

Als erstes Futter nahmen sie Blüthen von *Prunus spinosa* und *Cornus mus,* dann Löwenzahn, Wegerich und Salat.

Nach erster Häutung nehmen die Räupchen eine braungrünliche Farbe an mit drei noch etwas undeutlichen weisslichen Rückenlinien. Kopf röthlich, Nackenschild braun, Unterseite der Raupe graugrünlich. Körper nach hinten sich verdickend. Luftlöcher schwarz, weisslich umrandet. Auf jedem Segmente einige weisse kleine Flecken mit schwarzem Mittelpunkt.

Nach der zweiten Häutung wird die Körperfarbe etwas dunkler, die weissen Rückenlinien treten stärker hervor, besonders in den Segmenteinschnitten. Nackenschild nunmehr schwarz, von den Rückenlinien weiss durchschnitten. Kopf röthlichbraun.

Nach dritter Häutung bemerkt man keine besondere Veränderung. — Nach letzter Häutung ist die Körperfarbe braunroth, die gelblichweissen Rückenlinien nur noch schwach hervortretend, dagegen ist der ganze Körper mit vielen gelblichen Atomen bedeckt, ebenso mit glänzendem weissen Duftschimmer.

Unterseite der Raupe heller, in's Grünliche spielend, ebenso die Füsse. Kopf röthlich braun. Nackenschild schwarz, Afterklappe braun, von den Rückenlinien durchschnitten. Luftlöcher schwarz.

Raupe in ausgewachsenem Zustande 25—30 mm., die Raupe ist ebenso lichtscheu wie der Falter.

Verwandung in leichten Gespinnsten zwischen Moos und Erde.

Puppe in Form und Farbe ganz ähnlich derjenigen von *Orrhodia Silene.*